

Wie sicher leben Frauen in dieser Stadt?

RECKLINGHAUSEN. Keine Frau soll Angst haben – weder auf dunkler Straße und erst recht nicht zu Hause. Bei einer Telefonaktion geht es um die Sicherheit.

Von Silvia Seimetz

Recklinghausen – eine sichere Stadt für Frauen?“ Dieser Frage will die Ratskommission für Gleichstellungs- und Frauenfragen am Dienstag, 23. November, auf den Grund gehen. Frauen und auch Männer können von 15 bis 16 Uhr ihre Hinweise und Fragen loswerden. Zur Aktionswoche gegen Gewalt an Frauen ist das Thema bewusst weiter gehalten. Denn Angsträume gibt es nicht nur auf Straßen, Bahnhöfen und in Parks. Auch das häusliche Umfeld ist oft ein Ort, an dem Frauen in Gefahr schweben.

Marita Bergmaier, Vorsitzende der Ratskommission, freut sich, dass das Gremium wieder eine Telefonaktion anbietet. Die letzte Umfrage dieser Art ist einige Jahre her. „Damals haben wir sehr wichtige Hinweise bekommen und vieles davon auch verbessern können“, blickt sie zurück. Das umfangreichste Resultat: die Umgestaltung des Südbahnhofes. Denn es folgte ein Ortstermin mit Vertretern von Stadt und Bahn. „Dass es zum Beispiel Sicherheitsspiegel gibt und die Unterführung nun heller und mit einem freundlichen Graffiti gestaltet ist, dürfen wir uns durchaus auf die Fahnen schreiben“, betont Gleichstellungsbeauftragte Gabriele Steuer.

Hinweise auf Brennpunkte und Probleme erbeten

Doch es wird sie immer noch geben, die Orte in der Stadt, in denen Frauen und gewiss auch einige Männer sich unsicher oder zumindest unwohl fühlen. „Wir hoffen erneut auf viele Anrufe und Anregungen“, so



Recklinghausen – eine sichere Stadt? Das will die Frauenkommission bei einer Telefonaktion von den Bürgerinnen und Bürgern wissen. Manuela Sabozin-Oberem (Frauenberatung), Gleichstellungsbeauftragte Gabriele Steuer und Kommissionsvorsitzende Marita Bergmaier (v.l.) nehmen die Fragen entgegen.

FOTO SEIMETZ

Marita Bergmaier, „denn die Bürgerinnen und Bürger weisen uns auf Brennpunkte und Probleme hin, die wir von außen nicht unbedingt wahrnehmen können.“

Unsichtbar für Außenstehende ist meistens auch die Gewalt – psychische, körperliche und sexualisierte – die Frauen in ihrem privaten Umfeld erleben. „Das Zuhause sollte der sicherste Ort sein“, sagt Manuela Sabozin-Oberem, Leiterin der Frauenberatung Recklinghausen, „aber leider ist das kein Fakt.“

Bei der Telefonaktion können Fragen zu Hilfsangeboten gestellt werden – von Betroffenen ebenso wie vielleicht von Nachbarn oder Bekannten, die nicht mehr wegschauen und -hören wollen. „Wir sind auch für sie da“, betont die Leiterin der Frauenberatungsstelle. Darum können Anruferinnen und Anrufer sich bei der Telefonaktion über die diversen Hilfsangebote in

Recklinghausen informieren. Dafür sind am Dienstag, 23. November, von 15 bis 16 Uhr diese Nummern freigeschaltet: ☎ 50 20 80 und ☎ 50 20 90. Vorsitzende Marita Bergmaier (CDU), Gleichstellungsbeauftragte Gabriele Steuer, Manuela Sabozin-Oberem von der Frauenberatung sowie Gabriele Schoppmeier-Krügner (pro familia) und Christel Dymke, Grünen-Vertreterin in

der Kommission, werden die Anrufe entgegennehmen.

Wer möchte, kann anonym bleiben. „Aber gerade, wenn es um konkrete Hinweise für das Stadtgebiet geht, freuen wir uns, wenn wir den Namen und die Rufnummer notieren können“, sagt Gabriele Steuer: „Denn dann können wir später auch direkt Rückmeldung geben, wie sich das Problem beheben lässt.“

Rathaus erstrahlt im Zeichen der Solidarität

- Die Telefonaktion am Dienstag, 23. November, ist Teil der Aktionswoche „Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen“, der sich am Donnerstag, 25. November, zum 40. Mal jährt.
- Die Frauenberatungsstelle startet ebenfalls am Donnerstag eine Sprühaktion. Mit Schablonen und orange-farbener Sprühkreide werden ab 12 Uhr das Frauenzeichen sowie die Aussage „25.11. Leben ohne Gewalt“ an verschiedenen öffentlichen Stellen gesprüht. Die Aktion ist angemeldet und genehmigt. Wer sich daran beteiligen möchte, meldet sich unter: kontakt@frauenberatung-recklinghausen.de